



# **IMS Marktbericht**






Entwicklung des Pharmamarktes im  
Dezember und Jahr 2009

- Kommentierte Grafiken -

**Dr. Gisela Maag**



# Agenda

-  **Zusammenfassung**
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

## Zusammenfassung

- Der **Pharma-Gesamtmarkt** (Kliniken und Offizinapotheken) wächst im **Dezember 2009** nach Umsatz (berechnete Preise bzw. Listenpreise) um knapp +5%, während der Verbrauch nach Zähl-einheiten um -1% zurück geht. Der Klinikmarkt legt nach Umsatz etwas stärker zu als der Apothekensektor. Im Krankenhaus spielen zunehmend ambulante Behandlungen eine Rolle, was dort den Arzneimittelverbrauch erhöht.
- Die Umsatzentwicklung des **Pharma-Gesamtmarktes** hat sich in den letzten drei Jahren abgeschwächt und erreicht in 2009 knapp +4%. Dabei schwächten sich die Wachstumsraten in beiden Sektoren, Klinik wie Apotheke, ab.
- Der Umsatz mit Arzneimitteln, der auf **ambulante Klinikbehandlungen** zurück geht und direkt mit der GKV abgerechnet wird, entwickelt sich KV-gebietsspezifisch sehr unterschiedlich, wofür verschiedene Gründe in Betracht kommen (regionale Versorgungssituation, Einfluss von KV-Verordnungsvorgaben, Verschiebungen von Bedarfen).

## Zusammenfassung

- Der Umsatz des **Apothekensegmentes** erhöht sich im **Dezember 2009** um +4%, während der Absatz nach Packungen in gleicher Größenordnung zurück geht. Über die meisten Monate des Jahres stellt sich die Entwicklung ähnlich moderat dar, mit Ausnahme von März (vorausgehend jeweils schwacher Januar und Februar, zwei Apothekenarbeitstage mehr) und November (Erkältungswelle, November 2008 stark rückläufig).

Während Rx-Präparate nach Umsatz im **Dezember** zulegen, verlieren OTC-Produkte sowohl nach Menge wie nach Wert. Ein wesentlicher Grund liegt darin, dass Erkältungs- und Schmerzmittel, die etwa ein Drittel des OTC-Absatzes ausmachen, rückläufig sind.

- Der **Versandhandel** legt in **2009** nach Umsatz (+19%) und Absatz (+31%) deutlich zu, wobei die Relation der Wachstumsraten zwischen Menge und Wert bereits die Preisattraktivität dieses Vertriebskanals indiziert.

## Zusammenfassung

- Insgesamt entwickelte sich der **Apothekenmarkt** im **Jahr 2009** mit einem Umsatzzuwachs von knapp +4% moderat (Absatz: +1%). Im Blick auf einzelne Arzneisegmente zeigen sich erwartungsgemäß Unterschiede.  
Trotzdem sich der Absatz kaum erhöht, legen bestimmte **Arzneigruppen** überdurchschnittlich zu. Im RX-Segment sind dies vor allem Therapeutika für hoch prävalente Erkrankungen, i.d.R. generika-dominiert. Im OTC-Bereich sind bei den absatzstärksten Kategorien Erkältungs- und Schmerzmittel sowie Diabetes-Tests moderate Zuwächse festzustellen.
- Das **Direktgeschäft** hat in den Monaten des vierten Quartals 2009 als Folge der AMG-Novelle (Belieferungsgebot des pharmazeutischen Großhandels) weniger stark zugelegt.
- Der Umsatz des **GKV-Marktes** steigt im **Dezember** um +5,2% (ApU, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten), Impfstoffe und Testdiagnostika eingeschlossen. Bei Impfstoffen geht der

## Zusammenfassung

Umsatz im Dezember um -18% zurück, da fast alle Teilgruppen verlieren. Lediglich Grippevakzine (saisonale Grippe) erzielen einen Zuwachs von +7%, was den Rückgang der Gesamtgruppe aber nicht kompensieren kann.

- Im **Jahr 2009** steigt der Umsatz (zu ApU) des **GKV-Gesamtmarktes** um +5,2%, einschließlich Impfstoffen und Testdiagnostika. Ohne Berücksichtigung der Vakzine liegt der Zuwachs bei +6,4%. Die Rahmenvereinbarung zwischen Krankenkassen und Kassenärztlicher Bundesvereinigung sieht +5,6% vor, basiert allerdings auf Apothekenverkaufspreisen und schließt Impfstoffe aus.
- Das **Umsatzwachstum** bei Arzneimitteln im **GKV-Markt** resultiert in **2009** aus Spezialgebieten. Eine Analyse zur Wertentwicklung aus Verordnungen hausärztlich tätiger Praktiker und Internisten zeigt im Vergleich mit (hoch) spezialisierten Facharztgruppen kaum Wachstum (rund +2% gegenüber +13%).

## Zusammenfassung

- Der Marktanteil von Importen hat sich im GKV-Markt über die letzten Jahre deutlich erhöht. Für 2009 liegt die Quote bei knapp 13%, das bedeutet eine Steigerung gegenüber 2008 um +26%.
- Die moderate Umsatzsteigerung im GKV-Markt geht überwiegend auf die Strukturkomponente (innovative Produkte) zurück, gefolgt von der Menge.
- Im **Dezember 2009** belaufen sich die **Hersteller-Zwangsrabatte** auf 83 Mio. Euro, 5 Mio. mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Seit April sind die Zwangsrabatte wieder uneingeschränkt vergleichbar, da Ende März 2008 ein bis dahin geltendes Preismoratorium auslief.

Im Jahr 2009 sparten die Gesetzlichen Krankenkassen 2,3 Milliarden Euro durch Zwangsrabatte von Herstellern (935 Mio.) und Apotheken (1,37 Mrd.) ein.

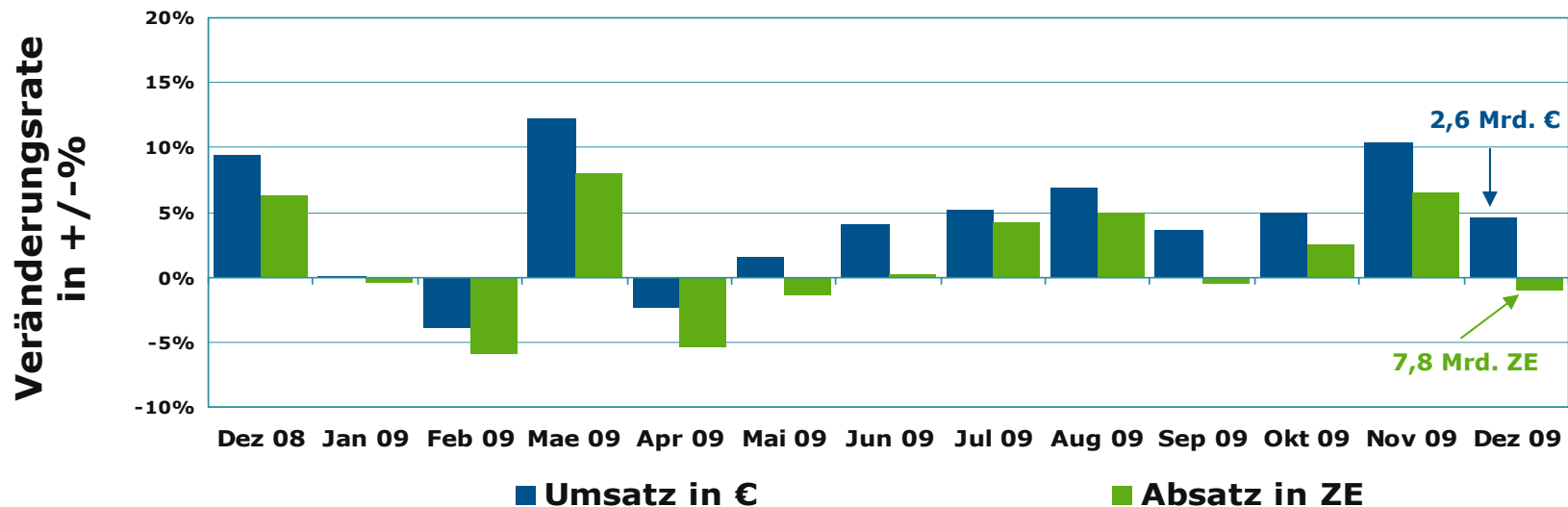
## Zusammenfassung

- Der Anteil **rabattvertragsgeregelter Medikamente aus dem generikafähigen Segment** beläuft sich im Jahr 2009 auf 59%. Dabei erreichen einige Wirkstoffe, die auch der Behandlung von Erkrankungen mit hoher Prävalenz dienen, Umsetzungsraten zwischen knapp 70 bis über weit 80%.
- Die meisten Gesetzlichen Krankenkassen setzen inzwischen in großem Umfang auf Rabattverträge, um die Versorgung ihrer Versicherten kostengünstig zu gestalten. Auch in 2009 nimmt der Anteil der „Rabattmedikamente“ bei fast allen großen Kassen weiter zu. Eine Ausnahme bildet die AOK, da mit Start ihrer dritten Vertragstranche im Juni bestehende regionale Kontrakte ausliefen. Durch die Fusion von BEK/GEK (Barmer/Gmünder Ersatzkasse) machte diese den größten Sprung.

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  **Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt**
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

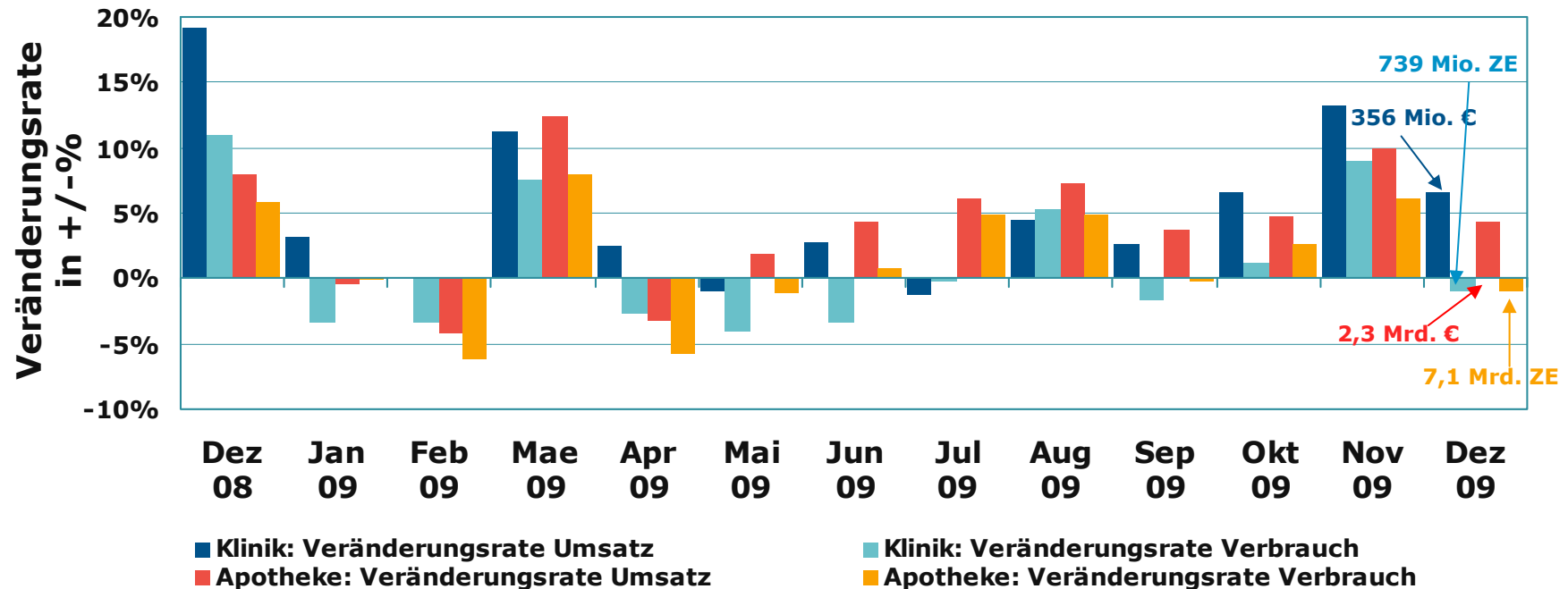
# Moderater Umsatzzuwachs des gesamten Pharmamarktes (Apotheke + Klinik) im Dezember 2009



Der Umsatz des gesamten Pharmamarktes erhöht sich im Dezember um +4,6%, der Absatz nach Zählleinheiten geht um -1,0% zurück. Demgegenüber fiel die Steigerung im Dezember 2008 gegenüber 2007 nach Umsatz doppelt so hoch aus. Insofern waren im aktuellen Monat eher moderate Zuwächse zu erwarten, möglicherweise auch, weil im Januar 2010 keine neuen gesetzlichen Maßnahmen mit Restriktionen für Verordnungen oder Erstattung in Kraft traten.

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählleinheiten;  
 IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und  
 Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählleinheiten

## Im Dezember 2009 erhöht sich der Umsatz in Klinik und Apotheke im mittleren einstelligen Bereich



Der Umsatz im Klinikmarkt legt aktuell mit +6,6% etwas stärker zu als im Apothekensektor (+4,3%). Der Verbrauch nach Zähleinheiten tendiert hingegen in beiden Sektoren leicht rückläufig (-1%).

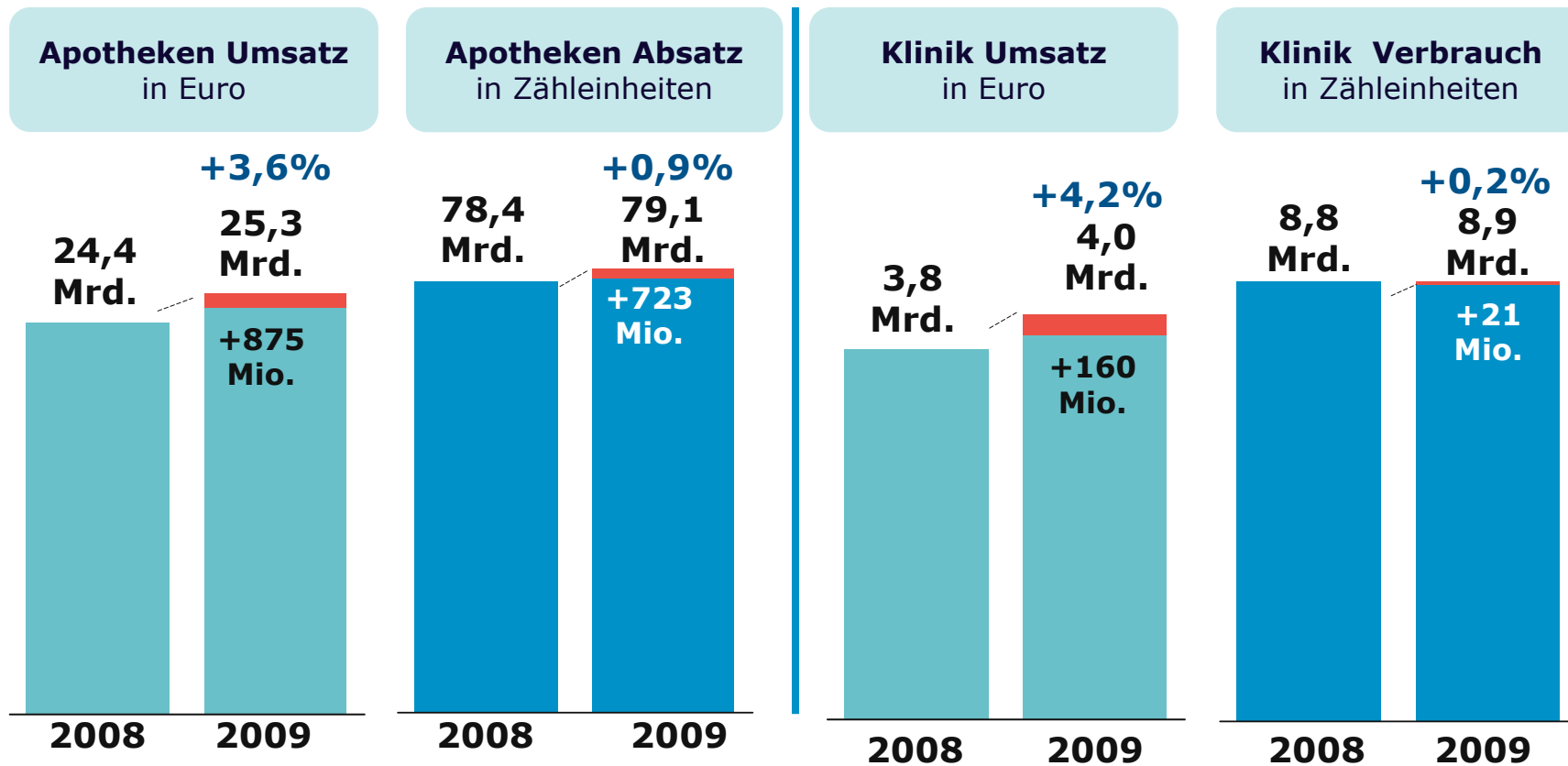
*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Im Klinikbereich legen aktuell neben Onkologika, die auch für die ambulante Behandlung relevant sind, *auch klinikspezifische* Produktgruppen zu, z.B. systemische Antimykotika (ATC3: J07A), im ambulanten Bereich handelt es sich primär um Spezialtherapeutika.

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zähleinheiten;

IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zähleinheiten

# Der Arzneimittelumsatz in Apotheke und Klinik wächst in 2009 jeweils um rund +4% gegenüber Vorjahr



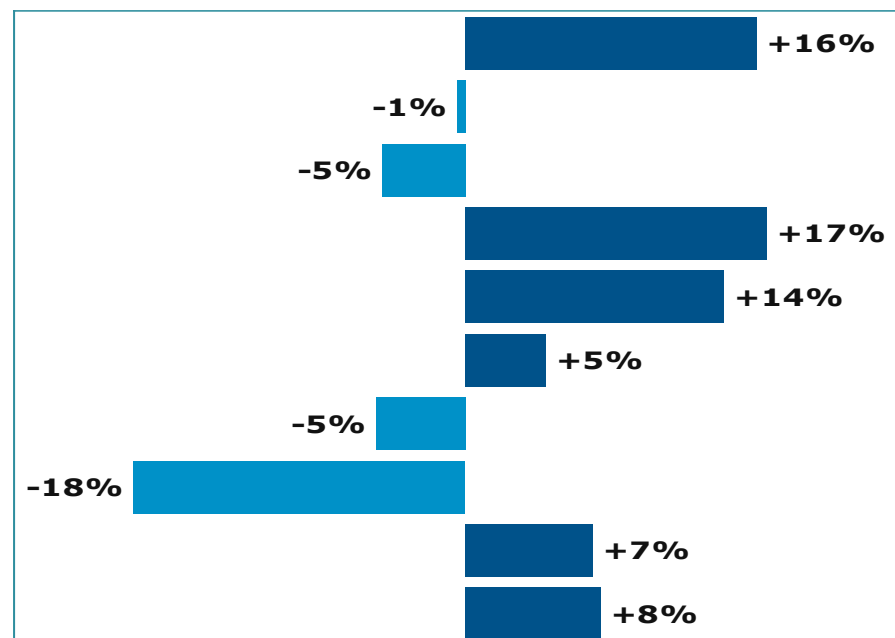
Die Wachstumstendenzen im Klinik- und Apothekensektor sind ähnlich: moderates Umsatzplus bei nahezu stagnierendem Absatz/Verbrauch. En detail unterscheiden sich erwartungsgemäß die Entwicklungen einzelner Arzneigruppen (s. Seiten 13-14).

Quelle: IMS PharmaScope®, inkl. Impfstoffe, GPI® Krankenhausindex (DKM®)

# Top 10 Arzneigruppen nach Umsatz\* im Klinikmarkt 2009

Umsatzranking
<b>(1) L01X Sonstige Antineoplasten</b>
<b>(2) B02D Mittel zur Blutgerinnung</b>
<b>(3) L01C Vinca-Alkaloide</b>
<b>(4) J02A Antimykotika, systemisch</b>
<b>(5) L04A Immunsuppressiva</b>
<b>(6) N01A Allgemeine Anästhetika</b>
<b>(7) B01B Heparine</b>
<b>(8) L01B Antimetaboliten</b>
<b>(9) J01X Sonst. antibakterielle Produkte</b>
<b>(10) J06C Polyvalente Immunglobuline, i.v.</b>

Gesamt :+ 4,2 %



Zuwächse ergeben sich bei sechs der zehn umsatzstärksten Arzneigruppen im Klinikmarkt.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Der Zuwachs der „Top 10“ Arzneigruppen insgesamt liegt bei +6,1% und damit leicht über dem Gesamtdurchschnitt. Auf sie entfällt ein Marktanteil von 46%.

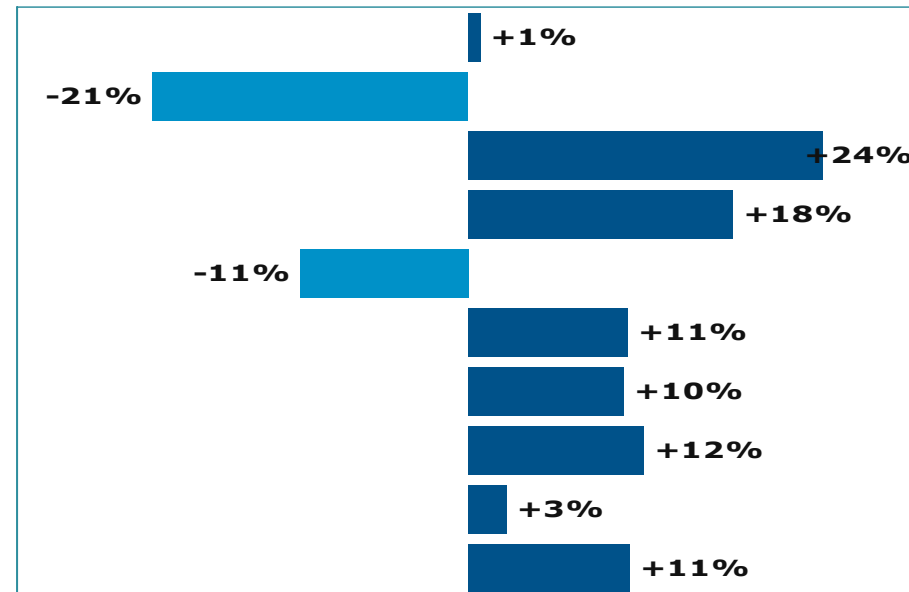
Demgegenüber verzeichnen alle übrigen Kategorien zusammen eine unterdurchschnittliche Entwicklung (+2,6%).

Quelle: GPI Krankenhausindex® (DKM®), Basis: \* Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen

# Top 10 Arzneigruppen nach Umsatz\* im Apothekenmarkt 2009

Umsatzranking
<b>(1) A10C Humaninsuline &amp; Analoga</b>
<b>(2) J07A Einfach-Impfstoffe</b>
<b>(3) M01C Antirheumatika, spez.</b>
<b>(4) N05A Antipsychotika</b>
<b>(5) A02B Ulkustherapeutika</b>
<b>(6) N02A Betäubungsmittel</b>
<b>(7) L03B Interferone</b>
<b>(8) L01X Sonstige Antineoplasten</b>
<b>(9) T02D Diabetes-Tests</b>
<b>(10) C09D Angiotensin-II-Ant., komb.</b>

**Gesamt :+ 3,6 %**



Zuwächse ergeben sich bei acht der zehn umsatzstärksten Arzneigruppen im Apothekenmarkt. Dabei resultiert das Wachstum primär aus Spezialbereichen.

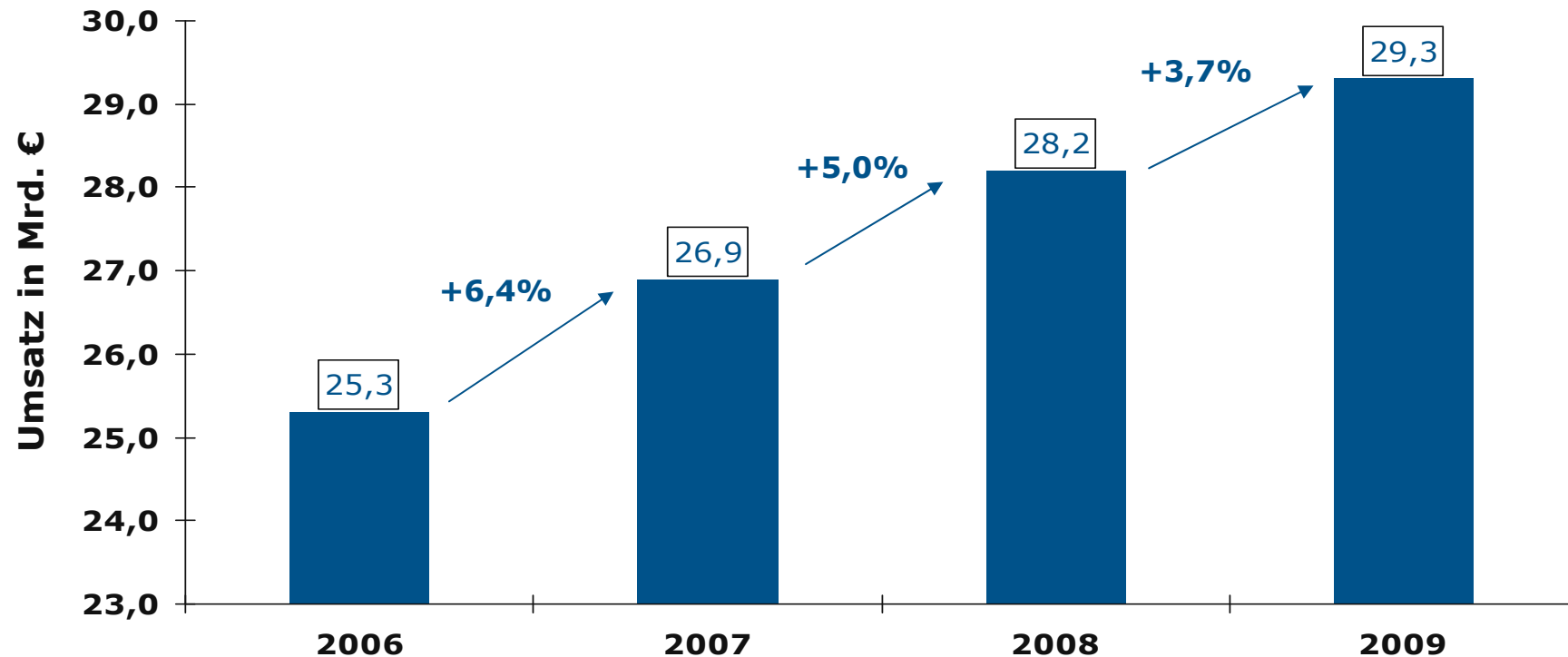
*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Der Zuwachs der „Top 10“ Arzneigruppen insgesamt liegt bei +3,4% und damit leicht unter dem Gesamtdurchschnitt. Auf sie entfällt ein Marktanteil von 29%.

Alle übrigen Kategorien zusammen entsprechen der durchschnittlichen Entwicklung (+3,6%).

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: \* Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

## Umsatzentwicklung des Pharma-Gesamtmarktes im mittleren einstelligen Bereich – abgeschwächte Tendenz



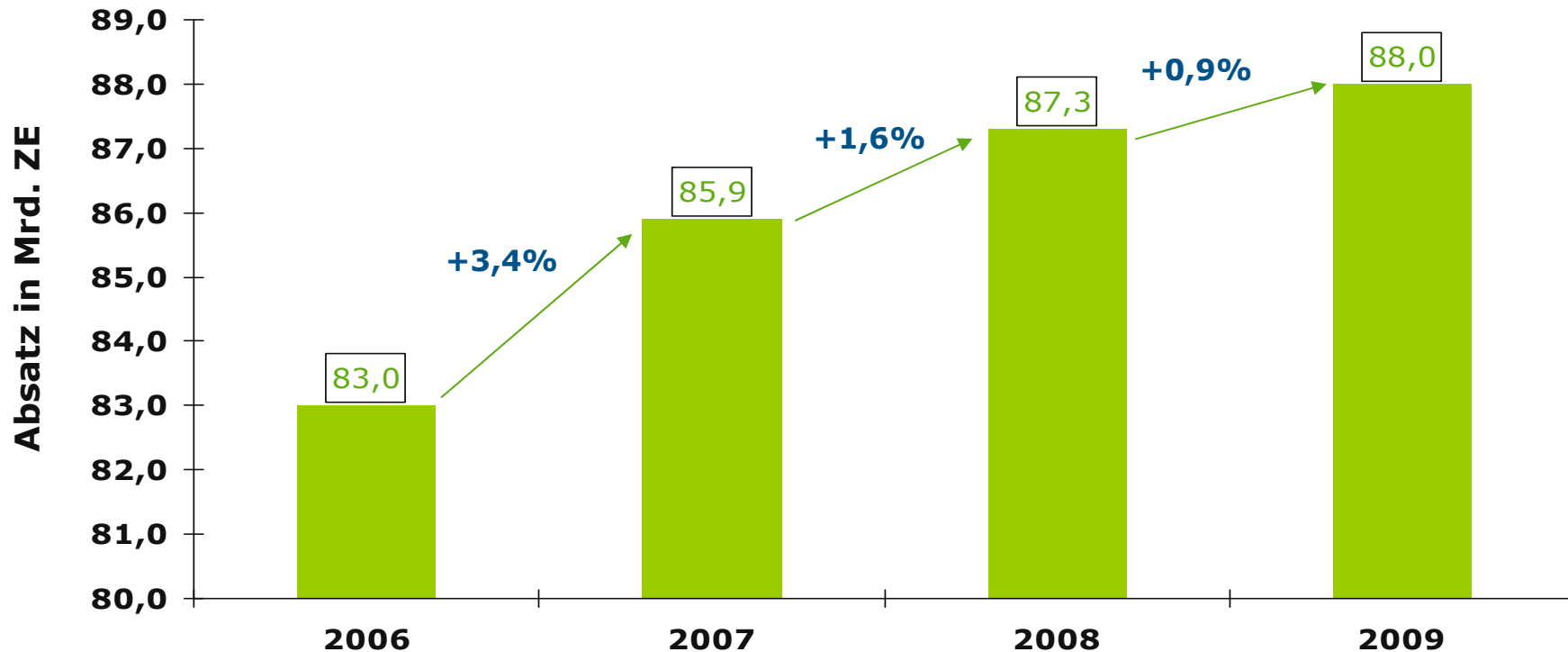
Das Umsatzwachstum des gesamten Pharmamarktes hat sich in den letzten drei Jahren abgeschwächt und liegt aktuell bei knapp +4%, was als moderate Steigerung anzusehen ist.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Die Entwicklung im Apothekenmarkt folgt dem Muster des Gesamtmarktes (2007-2009: +6,0/+4,3%+3,6%) bzw. beeinflusst diesen maßgeblich (Umsatzmarktanteil/Apotheke am Gesamtmarkt in 2009: 86,5%). In der Klinik fiel die Wachstumsrate in 2009 gegenüber den beiden Vorjahren deutlich geringer aus (2007-2009: +9,5, +9,4, +4,2%).

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

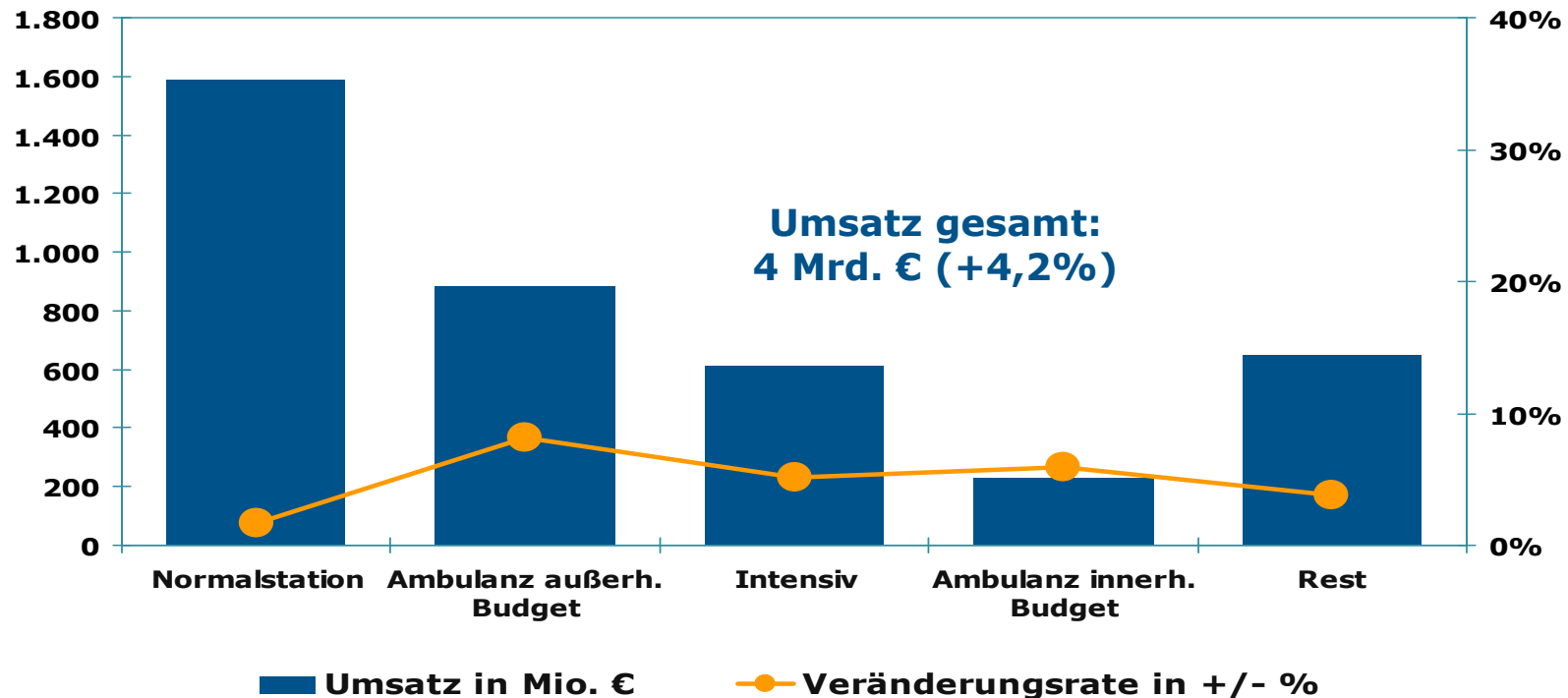
# Absatzentwicklung des Pharma-Gesamtmarktes in den letzten drei Jahren schwächt sich ab



Der Absatz/Verbrauch (Zähleinheiten) des gesamten Pharmamarktes hat sich über die letzten drei Jahre nur wenig erhöht. *Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):* In beiden Sektoren – Klinik wie Apotheke – schwächte sich die Absatz-/Verbrauchsentwicklung ab (Apotheke 2007-2009: +3,4/+1,7/+0,9%, Klinik: +3,6/+0,4/+0,2%).

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen, IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

## Ambulante Behandlung in der Klinik gewinnt 2009 weiter an Bedeutung



Der Umsatz mit Arzneimitteln legt in der ambulanten Klinikbehandlung in 2009 weiter zu. Diese Wirkung ist politisch gewünscht (s. GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, 2007). Kosten, die im Bereich „außerhalb Budget“ anfallen (+8,2%), werden direkt mit der GKV abgerechnet. Ebenfalls einen Zuwachs verzeichnet die Ambulanz „innerhalb Budget“ mit +6%, was einmal mehr die Bedeutung der Behandlung ohne Bettenaufenthalt in der Klinik unterstreicht.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Der größte Umsatzanteil von Arzneimitteln, die im Rahmen von Behandlungen „außer Budget“ eingesetzt werden, entfällt auf onkologische Therapeutika. Nach dem zweiten ATC-Level machen die entsprechenden Kategorien (L01 Antineoplasten, L04 Immunsuppressiva, L03 Immunstimulantien) hier fast drei Viertel aus.

Quelle: GPI Dataview® hospital, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen

## Arzneimittelumsatz durch ambulante Behandlung in der Klinik entwickelt sich nach KV-Gebieten unterschiedlich

Umsatzwachstum in 2009*	KV-Regionen
$\geq +10\%$	Nordrhein Hessen Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Berlin Niedersachsen
$> 0 - < +10\%$	bundesweiter Durchschnitt Schleswig-Holstein Baden-Württemberg Bayern
$\leq 0\%$	Westfalen-Lippe Rheinland Pfalz/Saarland Sachsen-Anhalt/Thüringen Sachsen Hamburg/Bremen

Mehr Möglichkeiten zur ambulanten Behandlung in der Klinik wurden im GKV-WSG (2007) festgeschrieben. Danach sollte eine Öffnung der Kliniken für die ambulante (Spezial-) Behandlung erfolgen. Für Flächenländer versprach man sich die Chance auf eine verbesserte Versorgung, um Defizite in der ambulanten Behandlung auszugleichen. Zudem intendierte der Gesetzgeber durch die Festschreibung mehr Wirtschaftlichkeit, um unnötige stationäre Leistungen zu verhindern.

Warum sich die Entwicklung KV-gebietsspezifisch unterschiedlich entwickelt, kann somit von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst sein: regionalen Versorgungsstrukturen ((Nicht-) Verfügbarkeit niedergelassener Fachärzte in bestimmten Regionen), aber auch KV-spezifischen Verordnungsvorgaben/-empfehlungen für die niedergelassenen Ärzte.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

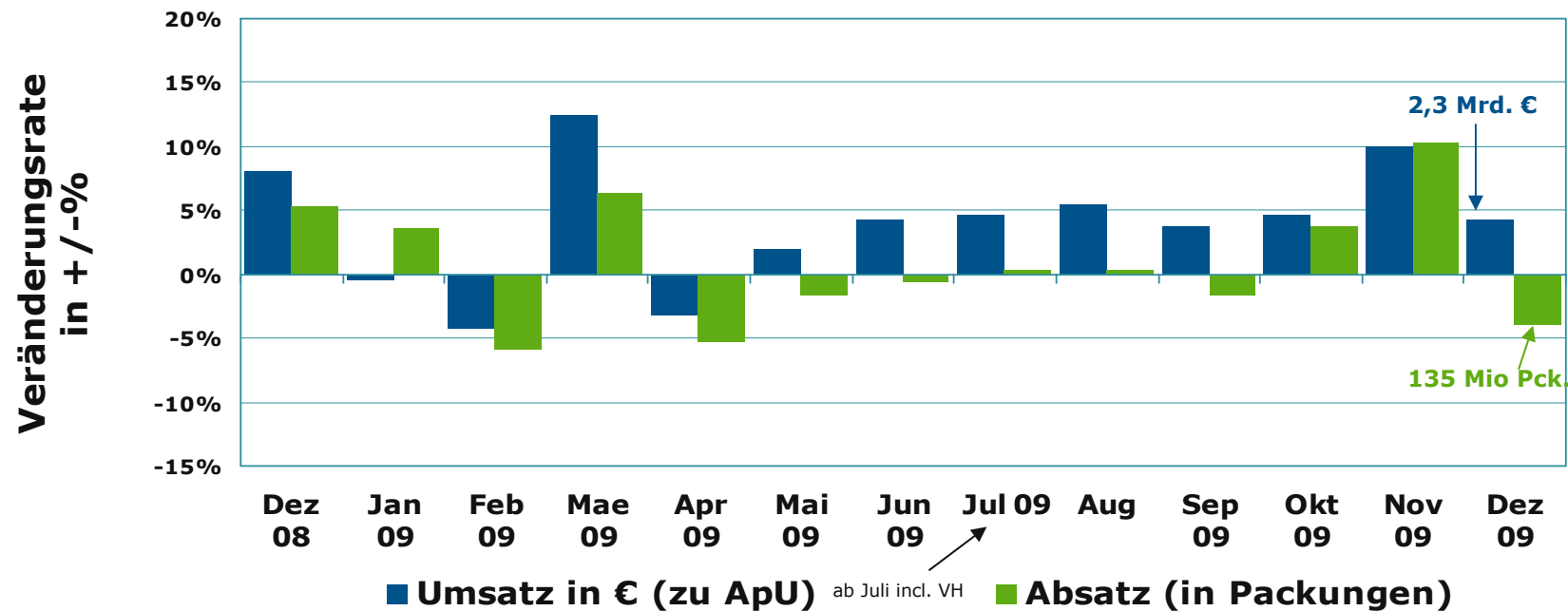
Zu berücksichtigen ist hier auch der Zeitaspekt, denn im Jahr 2008 stiegen die Arzneimittelumsätze durch ambulante Behandlungen in der Klinik bspw. vor allem in den KV-Gebieten zweistellig, die sich im Jahr 2009 im mittleren Bereich ( $> 0$  bis  $< +10\%$ ) befinden. Das könnte mit Bedarfsdeckung bzw. Verschiebungen in der Versorgung zusammenhängen.

Quelle: GPI Dataview® *hospital*, Basis: Umsatz in € zu bewerteten Klinikpreisen

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  **Apothekenmarkt**
-  GKV-Markt
-  Datenquellen

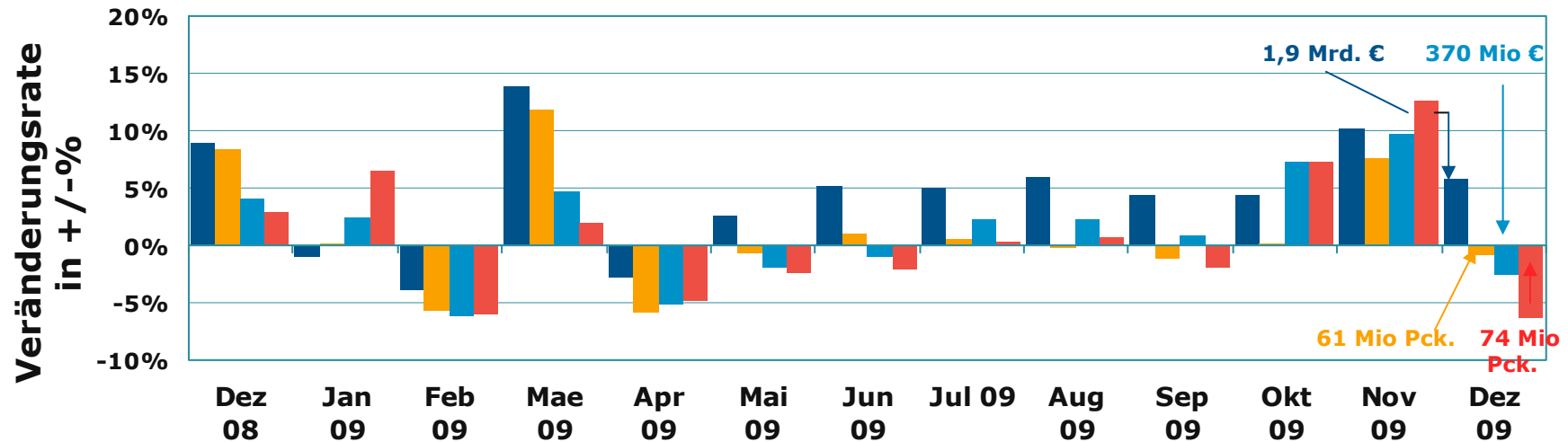
# Umsatz des Apothekenmarktes wächst im **Dezember 2009** um +4%, Absatz geht in gleicher Höhe zurück



Der Umsatz des Apothekenmarktes erhöht sich im Dezember um +4,3%, während der Absatz nach Packungen um -3,9% zurückgeht. In diese Marktzahlen geht auch der Versandhandel ein, **wobei in den Veränderungsdaten die Versandhandels (VH)-Daten des Vorjahres (seit Juli 2009)** berücksichtigt sind. Über die meisten Monate des Jahres stellt sich die Entwicklung moderat dar. Die größeren Zuwächse im März und November lassen sich erklären. Dem März voraus gingen zwei schwache Vormonate, außerdem beinhaltete der März zwei Apotheken-Arbeitstage (incl. Samstage) mehr als im Vorjahr. Im November herrschte eine starke Erkältungswelle, die Umsatz und Absatz in den entsprechenden Produktgruppen forcierte, außerdem verzeichnete der November 2008 einen starken Rückgang (ggü. 2007), was sich auf die Entwicklung 2009 ebenfalls auswirkte.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Packungseinheiten \* VH = Versandhandel

# Im Dezember 2009 verbuchen Rx-Produkte ein moderates Umsatzplus, OTC-Präparate sind rückläufig



■ RX: Veränderungsrate Umsatz (in € zu ApU) in +/--%   
 ■ RX: Veränderungsrate Absatz (in Pack.) in +/--%  
■ OTC: Veränderungsrate Umsatz (in € zu ApU) in +/--%   
 ■ OTC: Veränderungsrate Absatz (in Pack.) in +/--%

Ab Juli incl. Versandhandel (incl. VH-Daten/Vorjahr)

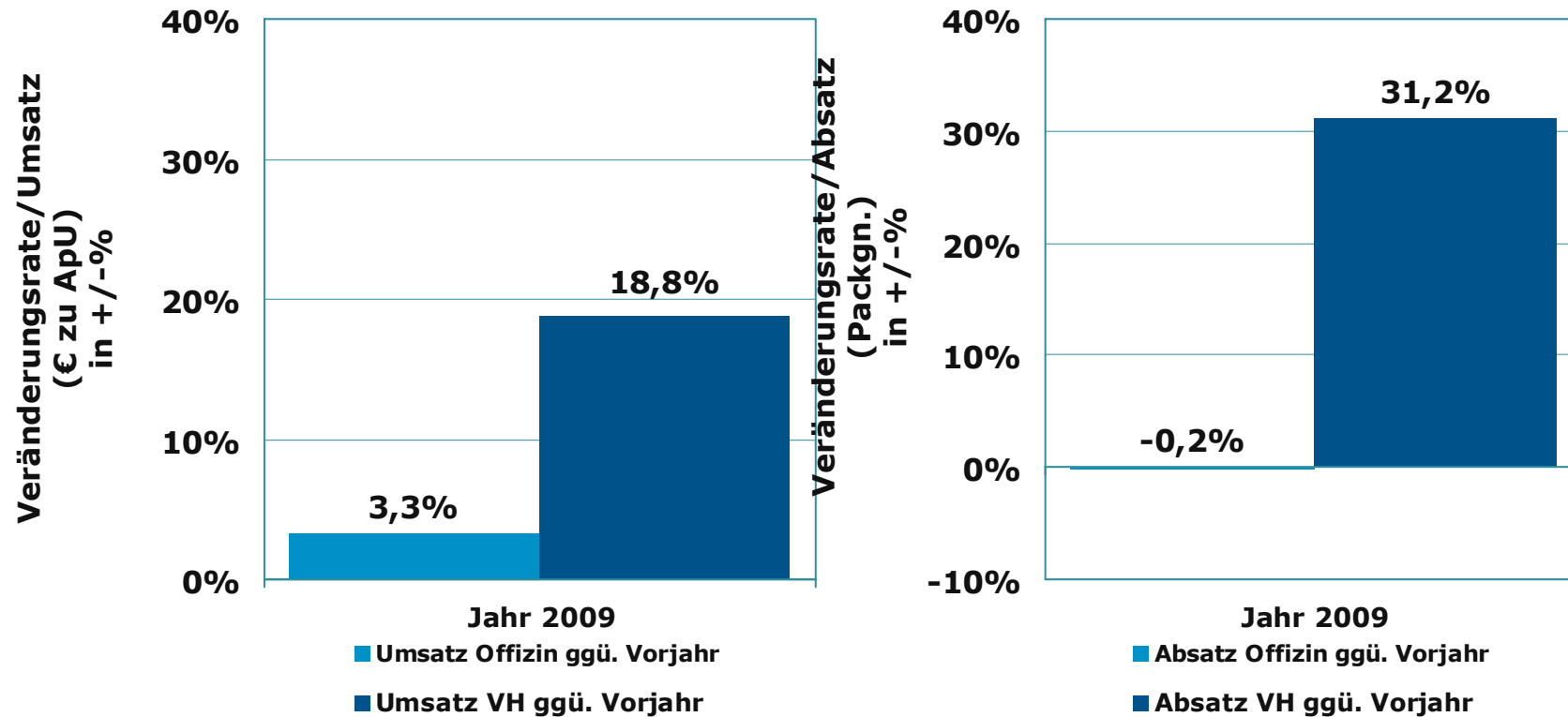
Der Umsatz rezeptpflichtiger (Rx) Arzneimittel wächst im Dezember um +5,8%, während der Absatz rückläufig tendiert (-0,8%). OTC-Medikamente sind nach Wert und Menge rückläufig (-2,5%, -6,3%).

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Da der Absatzanteil von Erkältungs- und Schmerzmitteln (ATC2-Kategorien: R05, R01, R02, R04, N02) an allen OTC-Produkten bereits 32% ausmacht und diese Produkte aktuell alle rückläufig sind, beeinflusst dies entsprechend die Entwicklung des gesamten OTC-Segments.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Packungseinheiten

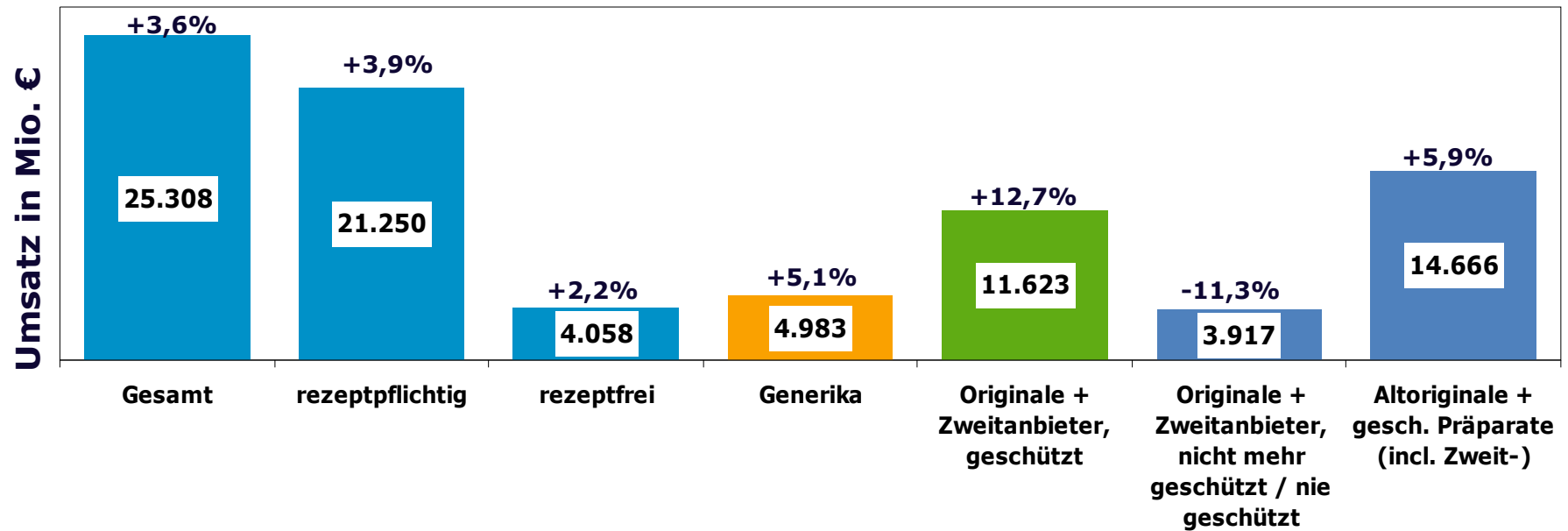
## Der Versandhandel legt auch im Jahr 2009 zweistellig zu



Der Versandhandel wächst im Jahr 2009 nach Umsatz wie nach Absatz zweistellig. Die Relation der Wachstumsraten zwischen Menge und Wert indiziert bereits die Preisattraktivität dieses Vertriebskanals.

Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Packungseinheiten

# Moderate Umsatzentwicklung des Apotheken-Gesamtmarktes im Jahr 2009



Die Umsatzentwicklung des gesamten Apothekenmarktes fällt im aktuellen Zeitraum mit +3,6% moderat aus. Zwischen einzelnen Arzneisegmenten bestehen erwartungsgemäß Unterschiede. Bei den Steigerungsraten der Segment**kombinationen** ist für die Interpretation zu berücksichtigen, wie die Zuordnung in den IMS-Datenbanken erfolgt (s. S. 22).

Quelle: IMS PharmaScope® National, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen durch Rabattverträge. Seit Juli 2009 fließen Umsätze des Versandhandels unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorjahres-kennzahlen in die Marktdaten ein.

## Hinweis zur Segmentzuordnung in den IMS-Datenbanken

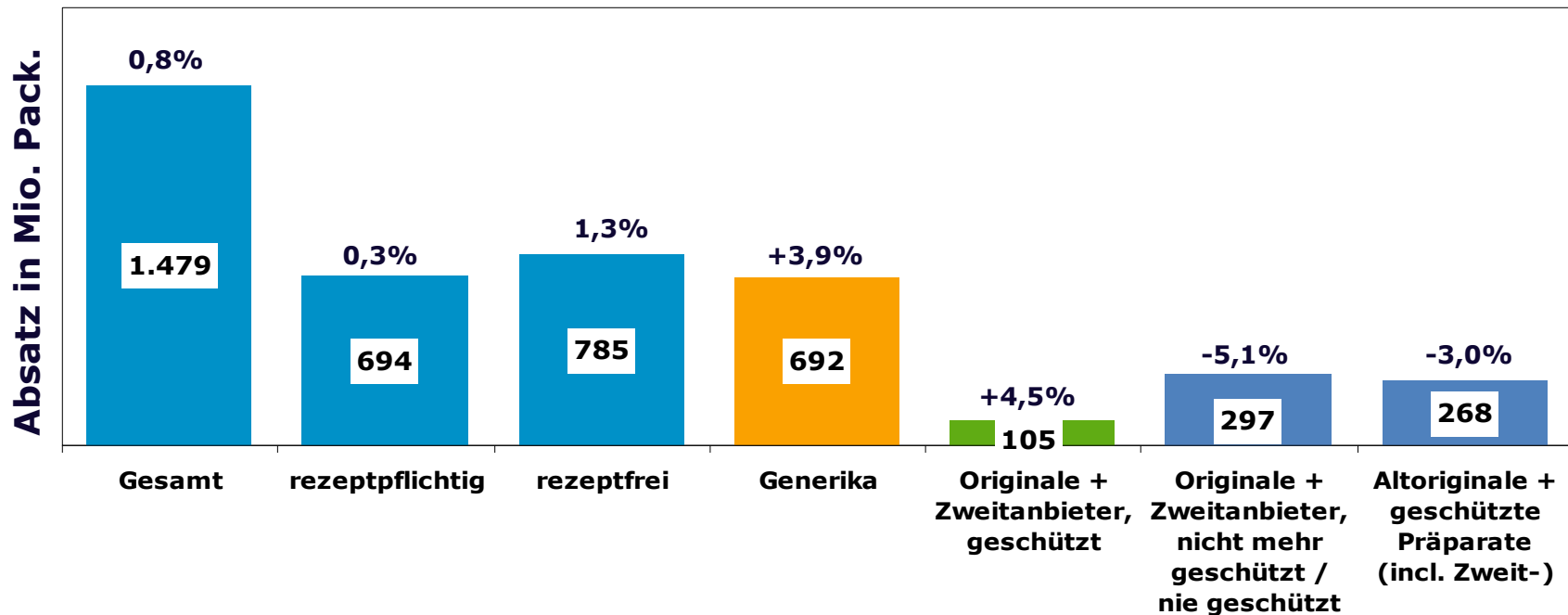
Bei patentgeschützten Präparaten wechselt ein Produkt ab dem Zeitpunkt, zu dem es den Patentschutz verliert (bzw. im Monat danach) in das Segment "Original nicht mehr geschützt" und wird auch für die Vorperioden in diesem Segment gezeigt (obwohl es damals noch Patentschutz hatte). Nur so lassen sich Zeitreihen mit Veränderungsdaten für die aktuell in einem Segment befindlichen Präparate zeigen.

Das bedeutet auch, dass aktuell patentgeschützte Präparate naturgemäß hohe Wachstumsraten aufweisen, eben weil sie neu am Markt sind.

Um unterschiedlichen Analyseinteressen gerecht zu werden, werden bei Darstellungen von Segmententwicklungen nun auch geschützte Präparate und „Altoriginale“ in einer weiteren Kategorie zusammengefasst.

Demgegenüber erfolgen jedoch bspw. bei Festbeträgen und im „Rabattmarkt“ sog. historische Zuordnungen.

# Geringe Absatzentwicklung des Apotheken-Gesamtmarktes im Jahr 2009



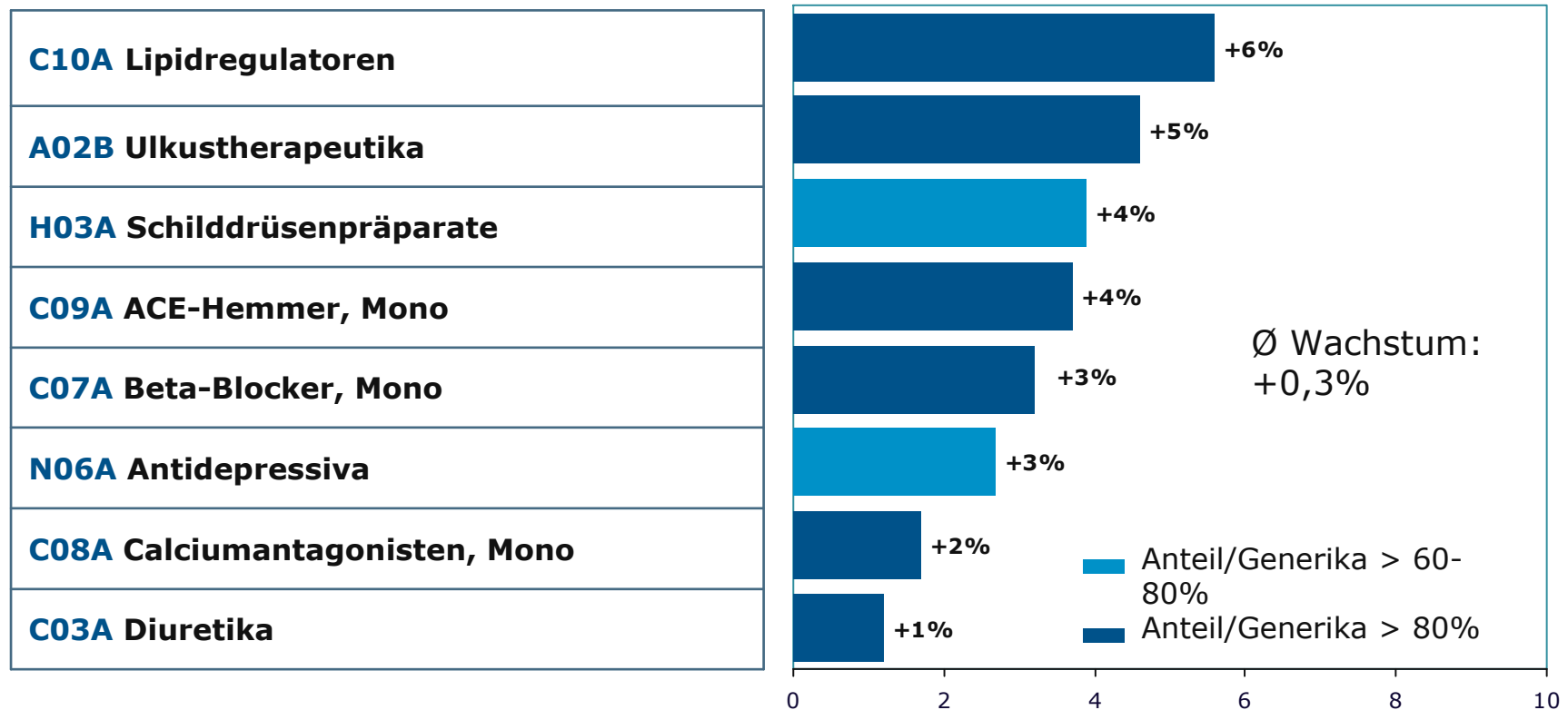
Die Mengenentwicklung des Gesamtmarktes bleibt mit knapp +1% niedrig. Unterschiede in einzelnen Segmenten/ Segment-Kombinationen sind zu erwarten, etwa bei Generika durch Rabattverträge und Wechsel von Präparaten, deren Patent auslief.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Vergleicht man die Marktanteilsentwicklung 2009 mit 2008, so hat sich der Anteil von Generika von 45,4% auf 46,8% erhöht.

Quelle: IMS PharmaScope® National, Basis: Absatz in Packungen. Ab Juli 2009 fließen Avsätze des Versandhandels unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorjahreskennzahlen ein

# Absatzstärkste Rx-Produktgruppen\* in 2009: Zuwachs bei Therapeutika für hoch prävalente Erkrankungen

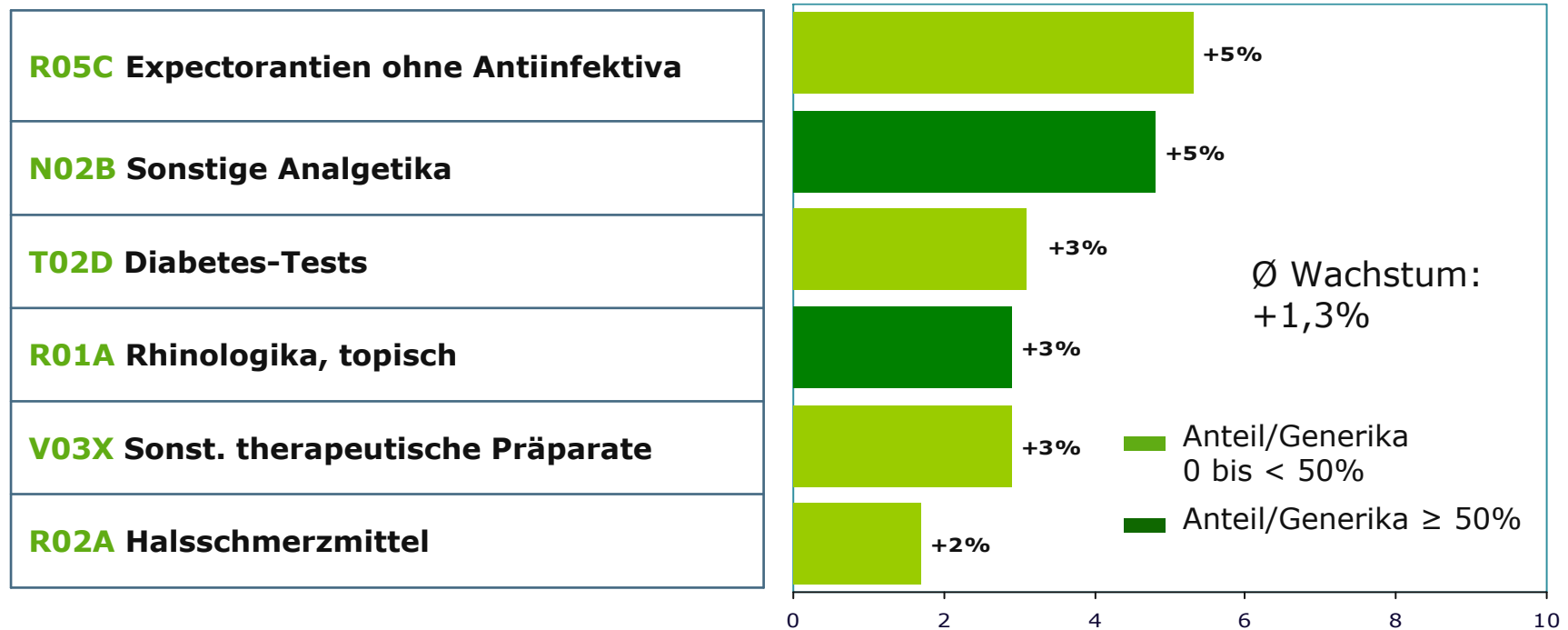


Mengenzuwächse gibt es im verschreibungspflichtigen (Rx) Bereich primär bei Arzneigruppen, die der Behandlung von weit verbreiteten Erkrankungen dienen. Dabei werden in allen Gruppen überwiegend Generika verordnet.

Quelle: IMS PharmaScope®, Abgaben nach Packungen (Rx) in Offizinapotheken

\* ATC3-Niveau, Top 10 Arzneigruppen nach Absatz in Packungen

# Absatzstärkste OTC-Produktgruppen\* in 2009: Zuwachs bei Erkältungs- & Schmerzmitteln sowie Diabetes-Tests

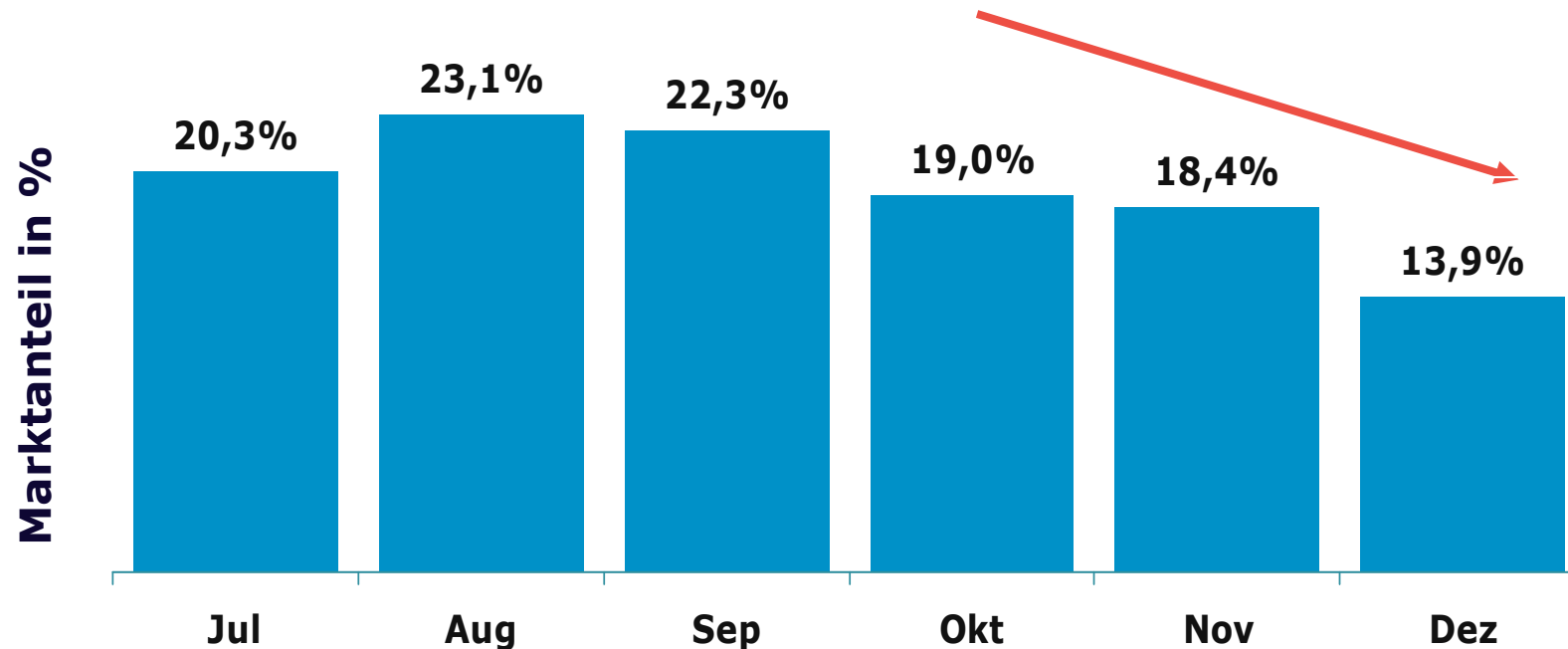


Moderate Mengenzuwächse gibt es im rezeptfreien (OTC) Bereich unter den absatzstärksten Kategorien bei Erkältungsmitteln, Schmerzmitteln und Diabetes-Tests. Generika spielen hier aufgrund der vergleichsweise günstigeren Preise eine geringere Rolle als bei Rx-Präparaten.

Quelle: IMS PharmaScope®, Abgaben nach Packungen (Rx) in Offizinapotheken

\* ATC3-Niveau, Top 10 Arzneigruppen nach Absatz in Packungen

## Das Direktgeschäft geht infolge der AMG-Novelle in der zweiten Jahreshälfte 2009 zurück



Mit der 15. Novelle des Arzneimittelgesetzes im Juni 2009 wurde ein sog. Belieferungsgebot des pharmazeutischen Großhandels für alle Rx-Präparate festgeschrieben. Seit Oktober nimmt der Anteil des Direktgeschäfts ab.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

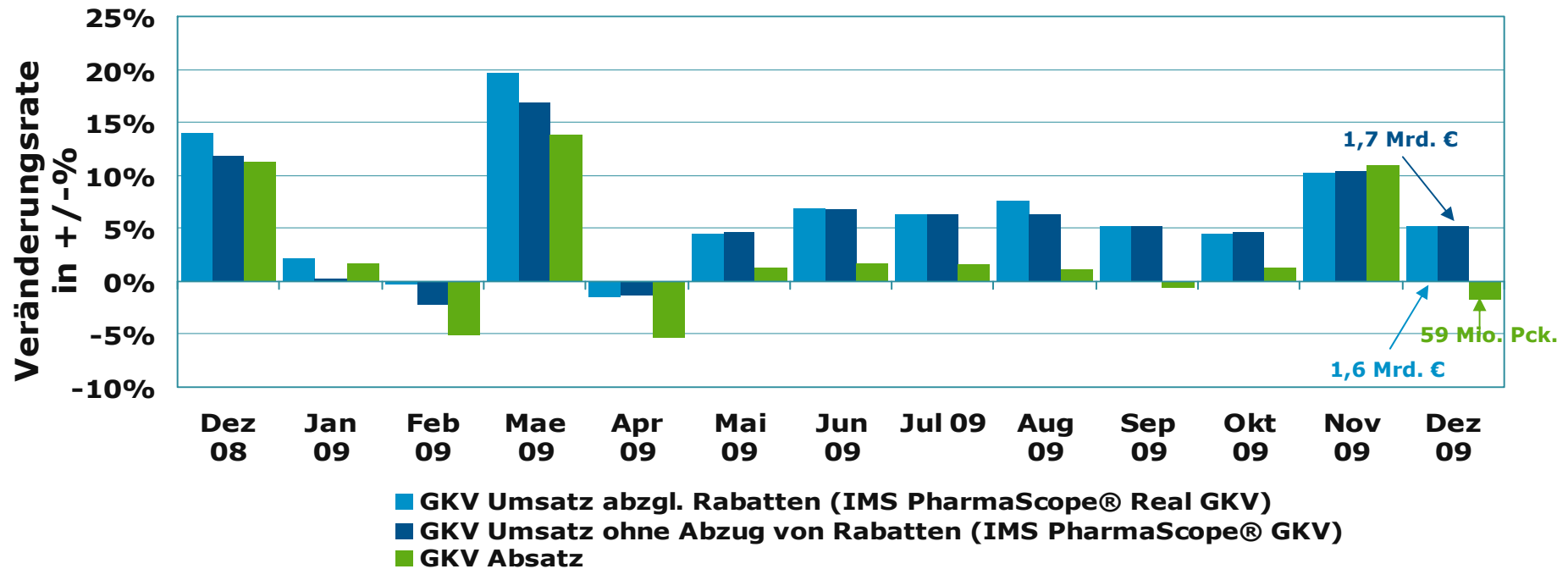
Der Direktvertrieb konzentriert sich im Wesentlichen auf Spezialpräparate wie z.B. onkologische Therapeutika oder HIV-Medikamente. Hersteller können beim Direktvertrieb die Großhandelsmarge einsparen. Das Belieferungsgebot soll im Sinne eines Sicherstellungsauftrages zu verstehen sein, nicht als Kontrahierungszwang. Die Analyse einzelner Therapiegebiete zeigt unterschiedliche Entwicklungen. Teilweise werden inzwischen sog. kollaborative Geschäftsmodelle erprobt (z.B. die Übernahme von Logistikdienstleistungen zu einem festen Preis).

Quelle: IMS DPM®, Anteil nach Umsatz in € zu ApU

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  **GKV-Markt**
-  Datenquellen

# Moderate Entwicklung des GKV-Marktes im Dezember 2009



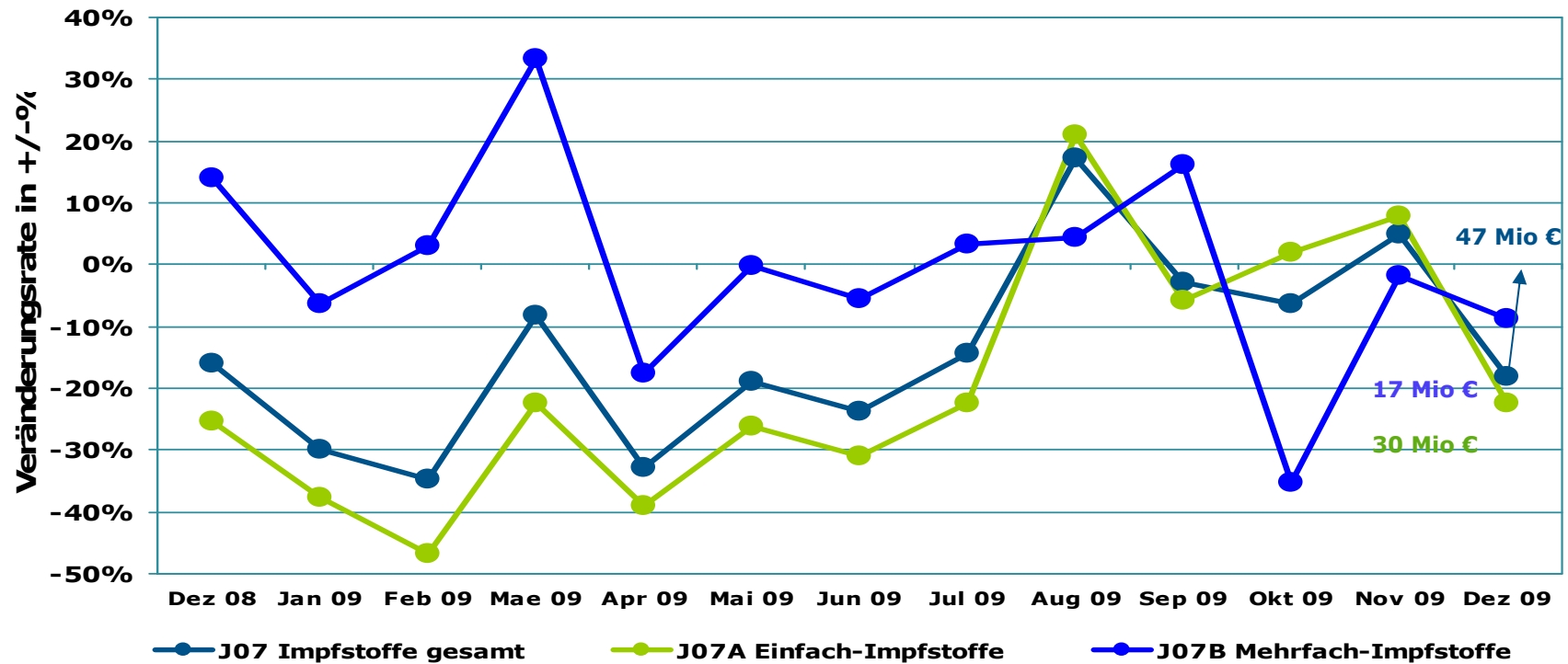
Der GKV-Markt legt im Dezember um +5,2% (jeweils mit und ohne Abzug von Zwangsrabatten) nach Umsatz zu, während der Absatz um -1,8 zurück geht (Impfstoffe und Testdiagnostika eingeschlossen).

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Der Umsatz rezeptpflichtiger Medikamente stieg im Dezember um +5,4%, rezeptfreie Arzneien legten um +2,1% zu. Nach Absatz verloren Rx-Produkte mit -0,8% geringfügig, OTC-Präparate (OTC = over the counter) mit -7,7% hingegen deutlich. Gründe: neben einigen anderen Arzneien sind Mittel gegen Erkältungen im Dezember stark rückläufig, diese legten im Vormonat November jedoch deutlich zu. Außerdem verzeichneten Erkältungspräparate wie auch andere Produktgruppen im Dezember 2008 gegenüber 2007 einen deutlich Mengenzuwachs.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Basis: Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU), Absatz in Packungseinheiten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt

# Im Dezember ist die Umsatzentwicklung bei Impfstoffen rückläufig



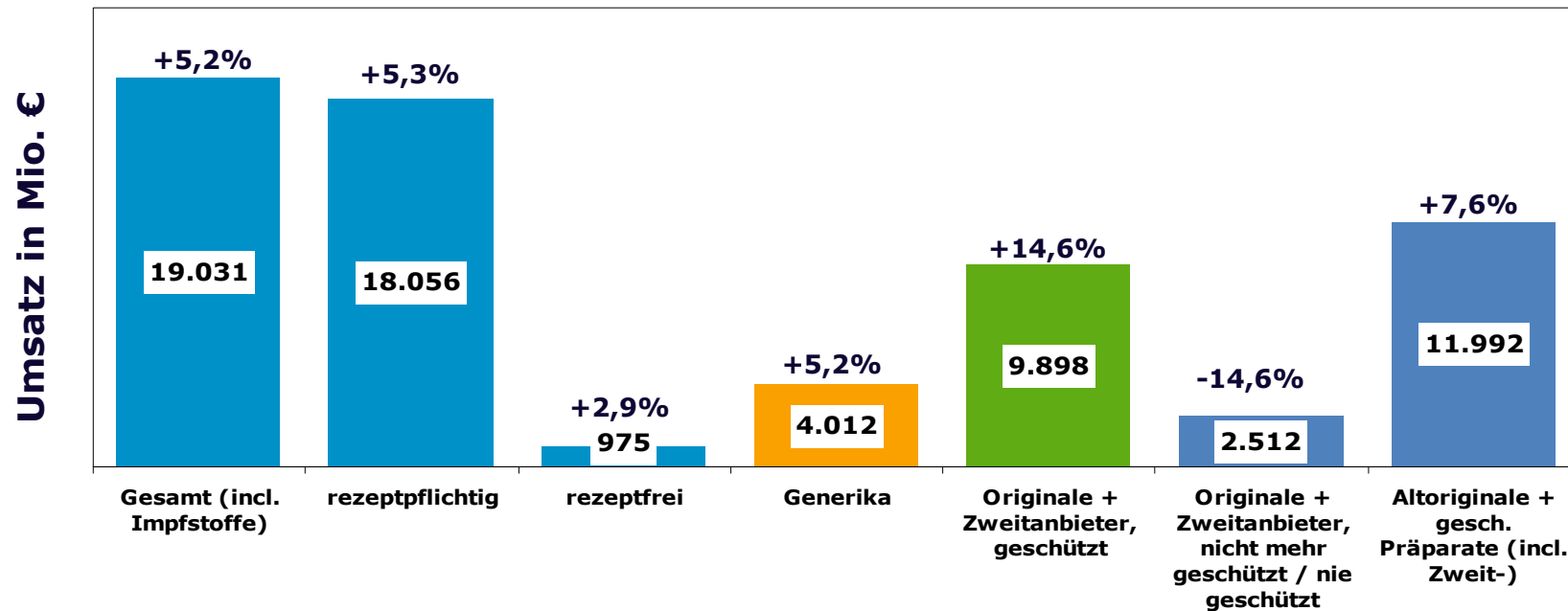
Die Ausgaben für das gesamte Impfstoffsegment gingen im GKV-Markt Dezember 2009 um -18% zurück. Mit Ausnahme der Vakzine gegen (saisonale) Grippe (+7,3%) sind alle übrigen Impfstoffe rückläufig, so dass das Plus bei den Grippe-Vakzinen die Entwicklung nicht kompensieren kann.

*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Im Jahr 2009 ging der Umsatz mit Impfstoffen insgesamt um -13% auf 945 Mio. Euro (ApU) zurück. Unter den Teilgruppen verzeichnen nur wenige positive Umsatzentwicklungen: Impfstoffe gg. die saisonale Grippe (J07A1, 266 Mio. Euro, +18%) und Mehrfachimpfstoffe gg. Masern/Mumps (J07B2, 78 Mio. Euro +4%).

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU) ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen

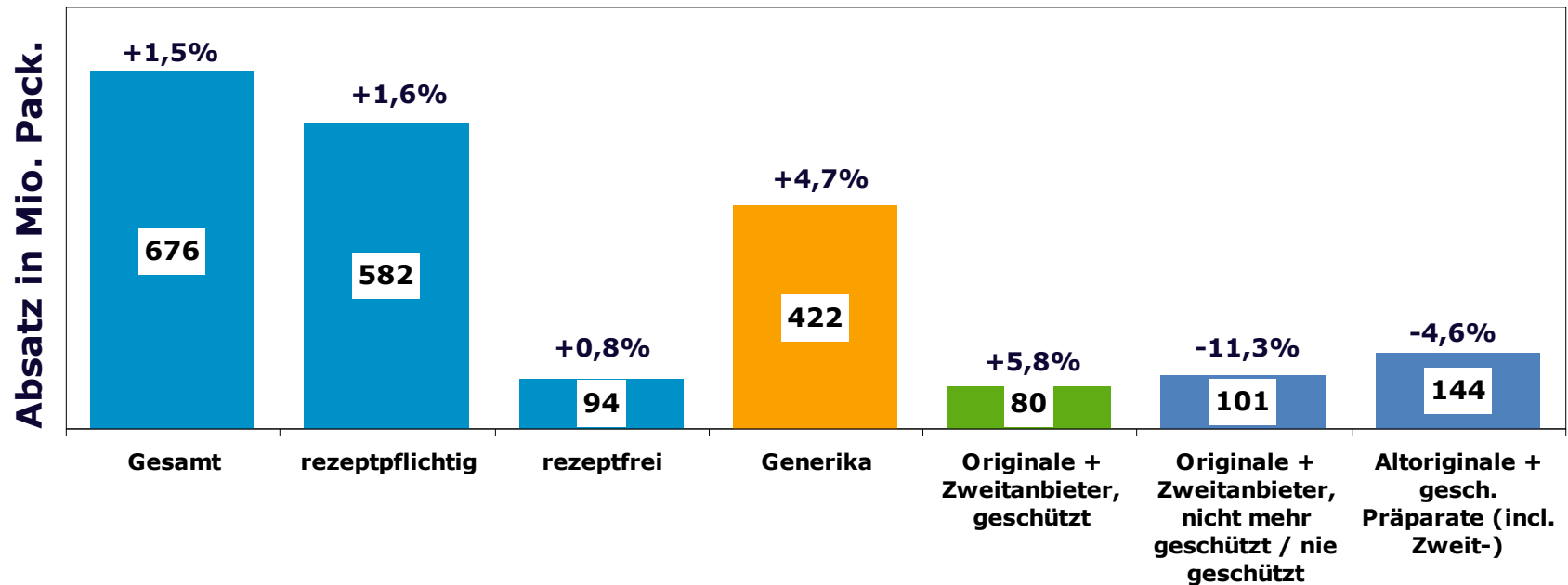
# Umsatzentwicklung des GKV-Gesamtmarktes in 2009 bei +5,2%



Die Umsatzentwicklung des gesamten GKV-Marktes liegt im Jahr 2009 bei +5,2%, einschließlich Impfstoffen und Testdiagnostika. Ohne die Berücksichtigung der Impfstoffe erreicht das Wachstum +6,4%. Damit liegt der Zuwachs unter der zwischen Krankenkassen und Kassenärztlicher Bundesvereinigung getroffenen Rahmenvereinbarung von +5,6% - allerdings bezieht sich diese auf AVP-basierte Ausgaben ohne Impfstoffe, so dass der Vergleich eingeschränkt ist. Generika als Arzneimittel der Basisversorgung legen entsprechend dem Durchschnitt des Gesamtmarktes zu. Geschützte Präparate, oftmals Therapeutika zur Spezialversorgung, wachsen zwangsläufig, eben weil sie noch neu sind. Bezieht man ehemals geschützte ein, deren Patent abgelaufen ist, reduziert sich der Zuwachs merklich.

Quelle: IMS PharmaScope®, GKV Umsatz in € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU) ohne Berücksichtigung von Zwangsrabatten und Einsparungen aus Rabattverträgen. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

# Bescheidene Absatzentwicklung des GKV-Gesamtmarktes in 2009



Der Absatz des gesamten GKV-Marktes erhöht sich im aktuellen Ein-Jahreszeitraum mit knapp +2% wenig. Nach Segmenten zeigen sich erwartungsgemäß Unterschiede. Generika als Arzneimittel der Basisversorgung legen leicht überdurchschnittlich zu. Innovative Präparate, vielfach Spezialtherapeutika, legen zwangsläufig zu, weil sie noch neu am Markt sind. Bezieht man ehemals geschützte ein, deren Patent abgelaufen ist, stellt sich die Entwicklung rückläufig dar.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Absatz in Packungseinheiten. Über den Versandhandel abgerechnete Verordnungen sind berücksichtigt.

# Umsatzwachstum bei Arzneimitteln resultiert in 2009 aus Spezialgebieten (GKV-Rezepte)

## Umsatzentwicklung aus Verordnungen von hausärztlich tätigen Praktikern/Internisten

Umsatz GKV gesamt**	+/--%**
9,3 Mrd. Euro*	+1,5%

## Umsatzentwicklung aus Verordnungen von auf Fachgebiete spezialisierten Ärzten (Auswahl)\*

Umsatz GKV gesamt**	+/--%**
5,6 Mrd. Euro*	+12,9%

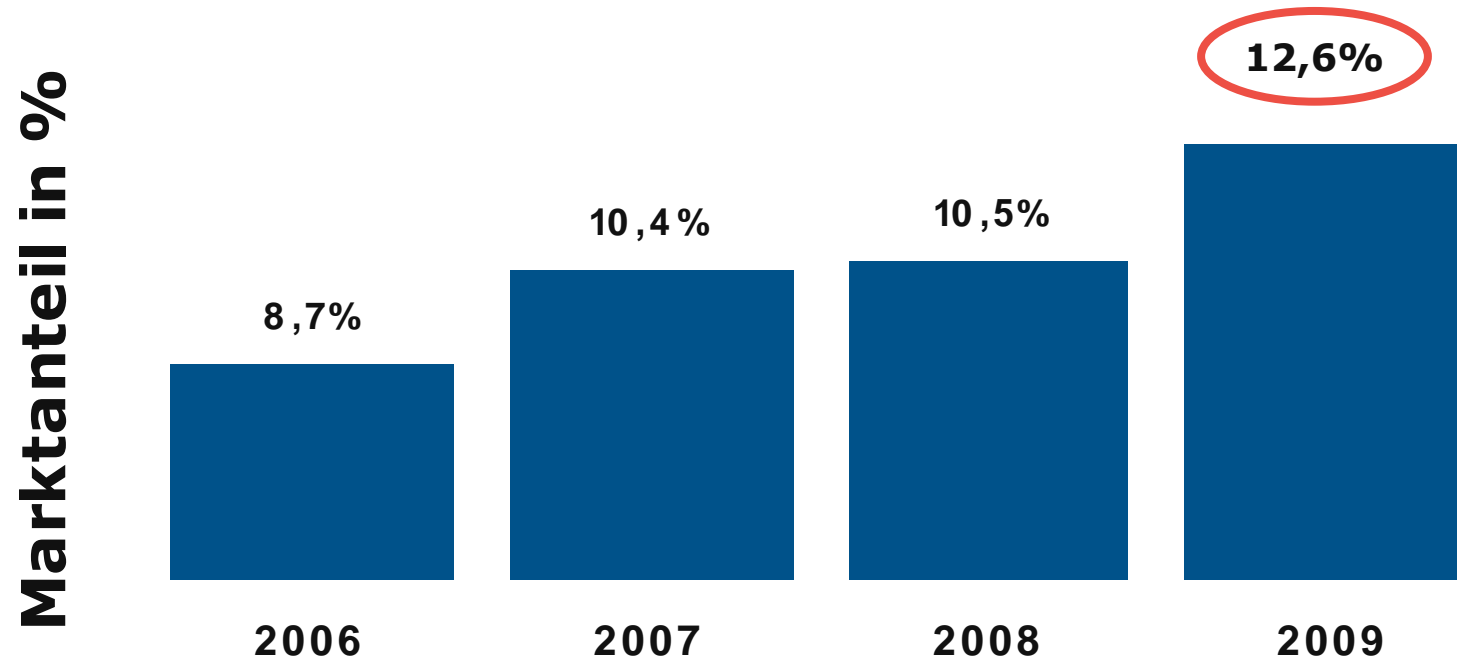
Das Wachstum im Arzneimittelmarkt resultiert aus innovativen Spezialbereichen. Im Jahr 2009 stieg der Umsatz (ApU) aus Verordnungen hausärztlich tätiger Praktiker/Internisten nur um knapp +2%. Hingegen legte der Verordnungsumsatz aus ausgewählten, mehrheitlich hoch spezialisierten Facharztgruppen um +13% zu.

\* Ausgewählte Fachgruppen: Diabetologie/Endokrinologie, Kardiologie/Angiologie, Nephrologie, Rheumatologie, Onkologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie/Psychiatrie, Ophtalmologie, Orthopädie

\*\* Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU)  
+/--% = Veränderungsrate ggü. Vorjahr

Quelle: IMS®NPA

## Parallelimporte legen auch in 2009 weiter zu



Der Marktanteil von Importen hat sich über die letzten vier Jahre deutlich erhöht.

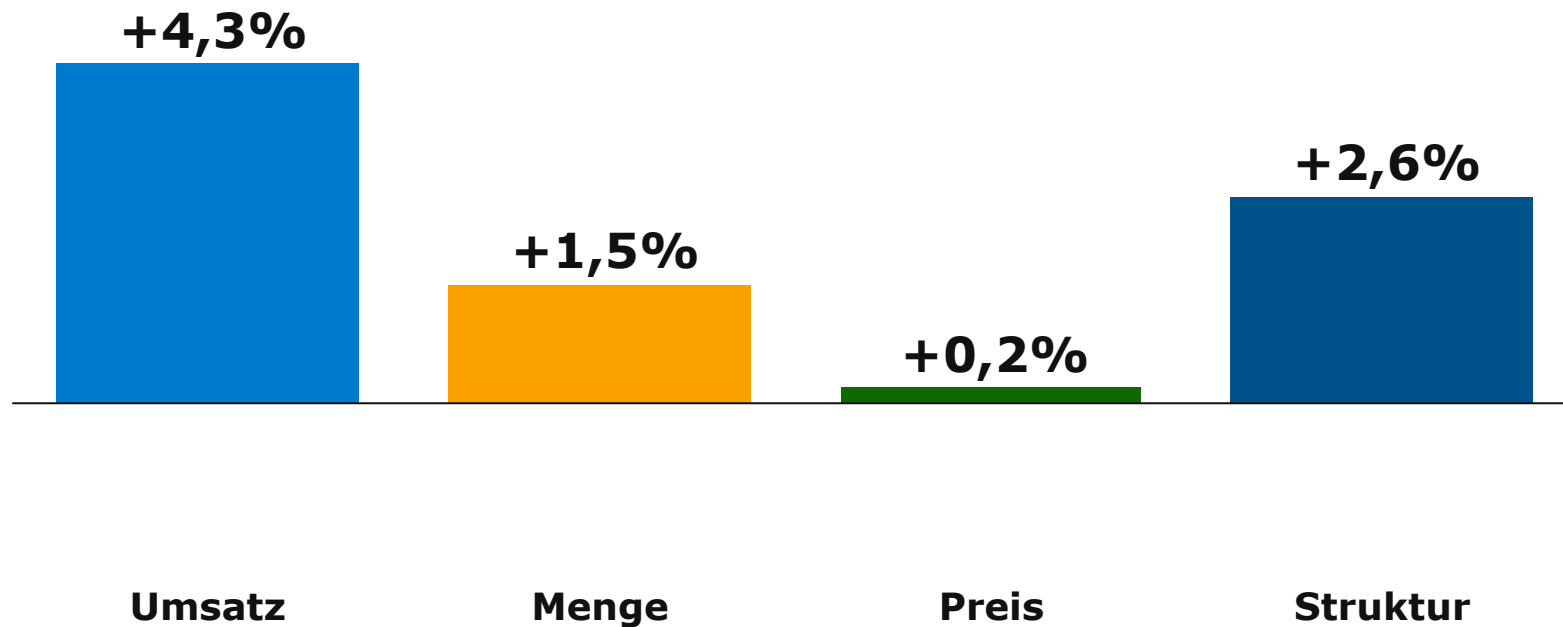
*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*

Die Quote im GKV-Markt liegt für 2009 bei knapp 13%, das bedeutet eine Steigerung gegenüber 2008 um +26%.

Der deutsche Parallelimportmarkt ist im europäischen Vergleich Zielmarkt Nummer 1. Insbesondere Spezialtherapeutika sind hier gefragt.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, Umsatz in € zu ApU

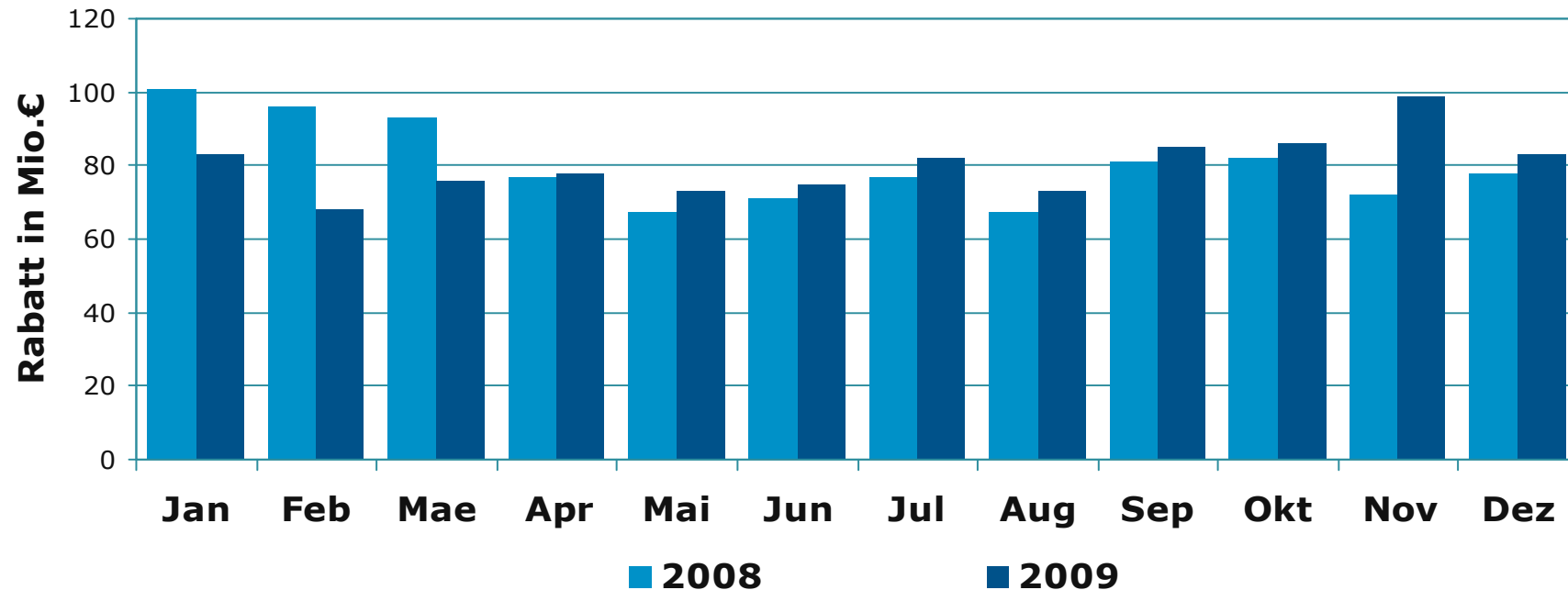
## GKV-Markt 2009 nach Wachstumskomponenten: Struktur- vor Mengeneffekt



Die moderate Umsatzsteigerung im GKV-Markt geht überwiegend auf die Strukturkomponente (innovative Präparate) zurück, gefolgt von der Menge.

Quelle: IMS® GKV-Strukturkomponentenstudie, Veränderungsdaten zum Vorjahr, Datenbasis IMS® Xponent, **AVP ohne Rabattabzug**

## Hersteller-Zwangsrabatt seit April 2009 leicht höher als in 2008

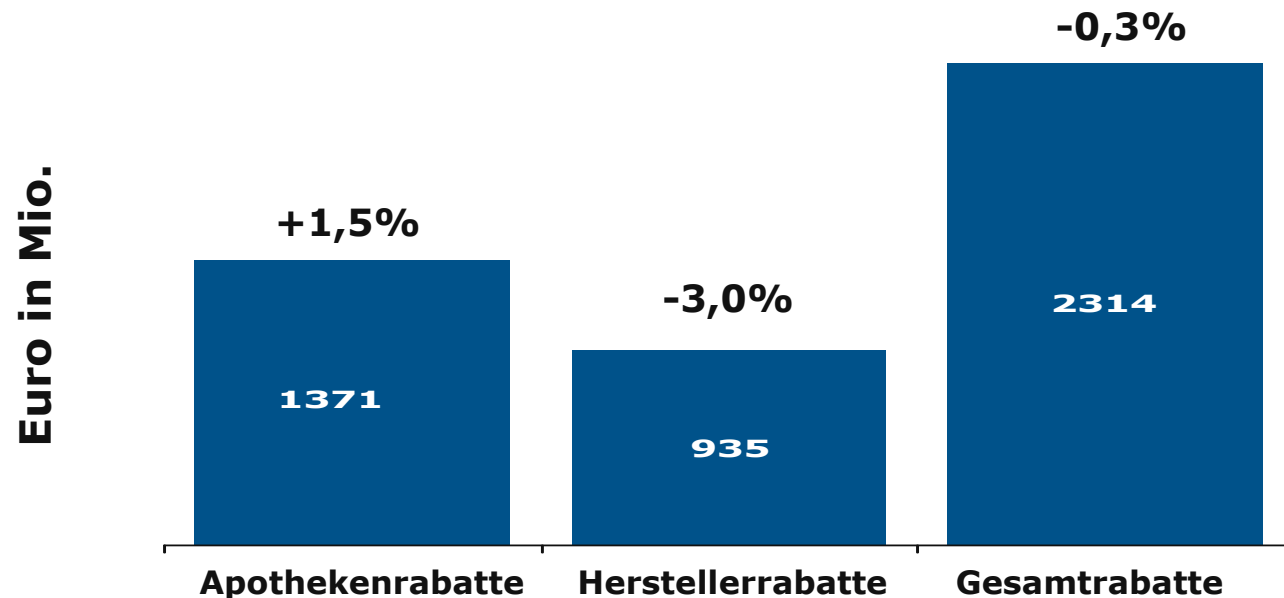


Im Dezember 2009 belaufen sich die Hersteller-Zwangsrabatte insgesamt auf 83 Mio. Euro, was das Volumen des Vorjahres (78 Mio.) leicht übersteigt.  
Seit April sind die Zwangsrabatte wieder uneingeschränkt vergleichbar, da Ende März 2008 ein bis dahin geltendes Preismoratorium auslief.  
*Hintergrundinformation (nicht in der Grafik ausgewiesen):*  
In 2009 fiel insgesamt ein Herstellerzwangsrabatt-Volumen von 935 Mio. Euro (Vorjahr: 963 Mio.) an, davon 178 Mio. (Vorjahr: 187 Mio.) bei Generika.

Quelle: IMS PharmaScope® GKV, ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen

# Stabiles Einsparniveau der GKV durch Zwangsrabatte von Apotheken und Herstellern

## Rabattzahlungen 2009

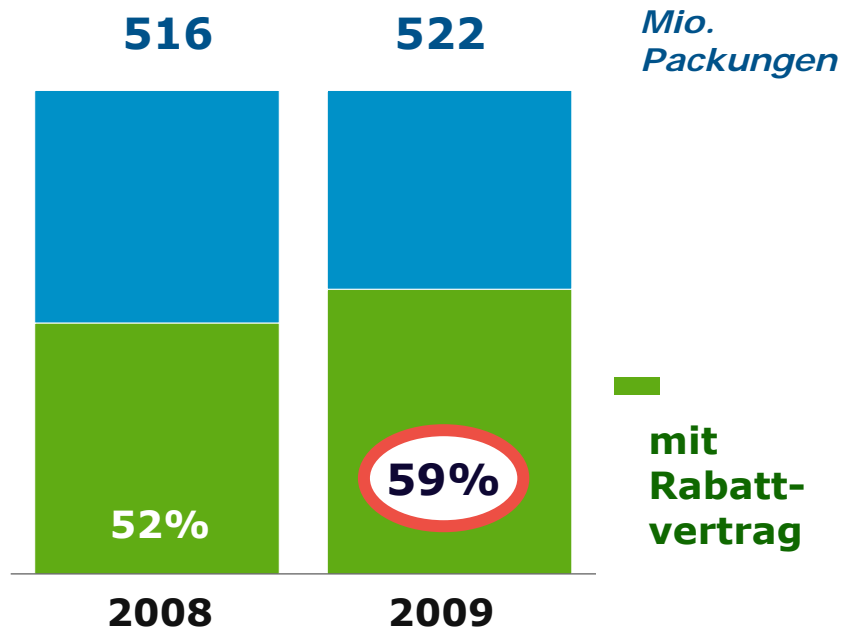


Neben den Hersteller-Zwangsrabatten haben die Apotheken den Krankenkassen Nachlässe zu gewähren. Insgesamt blieb das Einsparniveau der GKV durch beider Nachlässe stabil. Noch nicht berücksichtigt sind die Einsparungen der Krankenkassen durch Rabattverträge.

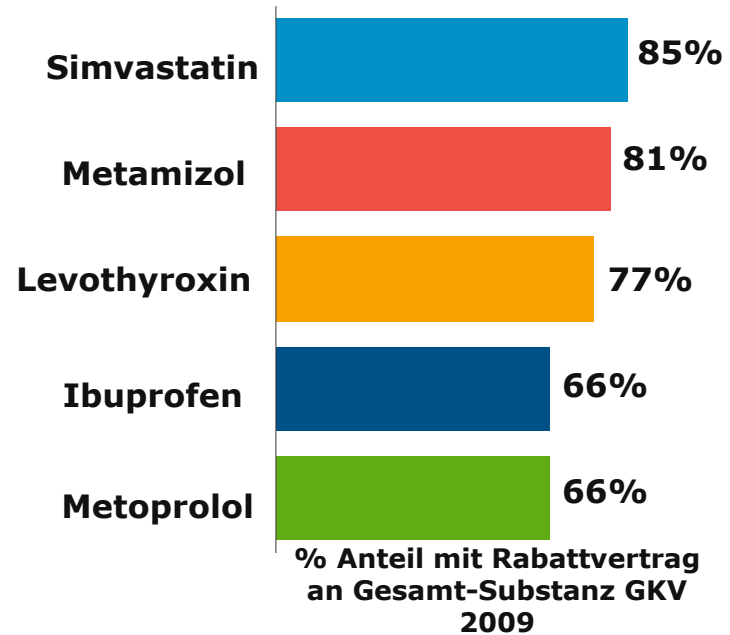
Quelle: IMS PharmaScope® Polo

# Rabattverträge dominieren den Generikamarkt

**59 % des generikafähigen GKV Marktes unter Rabattvertrag**



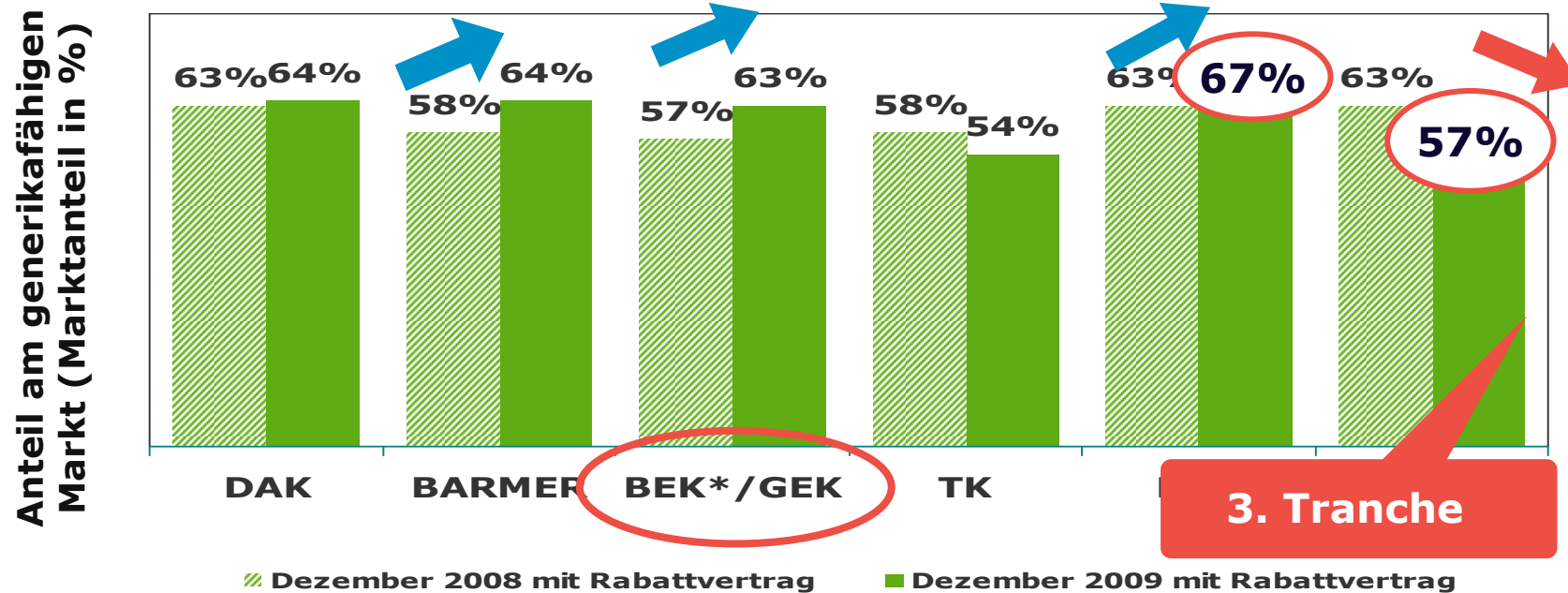
**Hohe Umsetzungsrate bei wichtigen Substanzen**



Der Anteil rabattierter Arzneien im „generikafähigen“ Segment liegt im Jahr 2009 nach Absatz bei 59%. Dabei erreichen einige Wirkstoffe, die der Behandlung von Erkrankungen mit hoher Prävalenz dienen, z.B. Schilddrüsenerkrankungen, Umsetzungsraten zwischen knapp 70 bis weit über 80%.

Quelle: IMS Contract Monitor®, Absatz in Packungen

## Fast alle Kassen setzen auf Rabattverträge



Die meisten Krankenkassen setzen inzwischen in großem Umfang auf Rabattverträge, um die Versorgung ihrer Versicherten kostengünstig zu gestalten. Auch in 2009 zeigt sich bei fast allen großen Kassen gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger eine weitere Zunahme des Anteils von Rabattverträgen mit Generika. Eine Ausnahme bildet die AOK, da mit Start ihrer dritten Vertragstranche im Juni bestehende regionale Kontrakte ausliefen. Durch den Zusammenschluss von BEK/GEK ergibt sich hingegen ein deutlicher Sprung.

Quelle: IMS Contract Monitor® National, Anteile je Kassen-Art in Mio. Pack. generikafähiger Markt

\* BARMER Ersatzkasse

# Agenda

-  Zusammenfassung
-  Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt
-  Apothekenmarkt
-  GKV-Markt
-  **Datenquellen**

# Datenquellen

- **GPI® Krankenhaus-Index (DKM®):** Arzneimittel-Verbrauchsstudie der GPI Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung vs. Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser. Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.
- **IMS Contract Monitor®:** Monatliches Monitoring des rabattbetroffenen (RV) bzw. gesamten GKV-Marktes (GKV), auf Basis der sieben aggregierten Kassenarten und mit Aufbruch der Top Krankenkassen. Grundlage für Reporting, Planung und Analyse von Märkten mit der Software IMS Dataview®.

# Datenquellen

- **IMS PharmaScope® National/GKV:** Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind über 99% der von den Apothekenrechenzentren getätigten GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept wird auf Basis einer Stichprobe von mehr als 4.000 Apotheken erhoben.
- **IMS NPA®:** Datenquelle bilden abgerechnete GKV-Rezepte, die erreichte Marktabdeckung liegt bei über 99%. Analysen der Verordnungen sind nach 30 Facharztgruppen bundesweit möglich, außerdem nach allen KV-Gebieten.